



Gymnasium am Oelberg
Weilerweg 25
53639 Königswinter
Telefon : 02244/934100
e-mail: sekretariat@gao-online.de

Schulinterner Lehrplan für das Fach DEUTSCH / G9

Inhalt:

Lehrplan für die Sekundarstufe I	Seite 2 - 47
Lehrplan für die Sekundarstufe II	Seite 48 - 71
Hinweise zur Leistungsbewertung	Seite 72 - 82
Hinweise zur Durchführung und Bewertung von Facharbeiten im Fach Deutsch	Seite 75

Klasse 5

UV 0	Kapitel 1: Freust du dich auf deine neue Schule? Unsere neue Schule- Sich und andere informieren (15-20 Std.)	ohne Klassenarbeit
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none">• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none">• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen• Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none">• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none">• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen)• schriftliche Texte funktional gestalten (hier: Form des Briefes beachten; einen Bericht schreiben)• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: Bericht, Brief) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen Kommunikation <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none">• aktiv zuhören; gezielt nachfragen		

Produktion

- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
- Anliegen angemessen vortragen und begründen

Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen

Produktion

- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (z.B. persönlicher Brief, digitale Nachricht adressatenangemessen verwenden)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen

Weitere Hinweise und Absprachen:

- **Methodentraining am GaO: Stichwortkarten**
- **Medienkompetenzen am GaO: typische Merkmale journalistischer Darstellungen**
- **Bibliotheksführung**

UV 1	Kapitel 4: Gruselt es dich auch so? Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen (15-20 Std.)	Klassenarbeit Typ 6: • Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen (hier: zu Bildern erzählen; einen Erzählkern ausgestalten; den Hauptteil/Schluss schreiben; Reizwortgeschichten verfassen)
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich) in ihrer Wirkung beschreiben <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) • bei der wörtlichen Rede eine normgerechte Zeichensetzung realisieren Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen) • Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen Kommunikation		

Rezeption

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen

Produktion

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen

Medien**Rezeption**

- dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen

Produktion

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung

Weitere Hinweise und Absprachen:

- **Methodentraining am GaO: Kriteriengeleitetes Feedback; Mind-Mapping I**

UV 2	Kapitel 12: Ist die Deutsche Grammatik wirklich so schwierig? Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (15-20 Std.)	Klassenarbeit Typ 5: <ul style="list-style-type: none"> ● Überarbeitendes Schreiben: Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen. ● Klassenarbeit Typ 5 + Diktat
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden ● unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden ● grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt; Satzarten: Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen ● Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ● eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Aufzählung, wörtliche Rede realisieren ● Texte im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz angeleitet überarbeiten <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ● keine <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation kennenlernen <p>Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ● keine <p>Produktion</p>		

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

Medien

Rezeption

-

Produktion

-

Weitere Hinweise und Absprachen:

- Methodentraining am GaO: Mind-Mapping I

UV 3

Kapitel 1: Sind das alles Märchen?

(15-20 Std.)

Klassenarbeit Typ 4a:

- **Analysierendes Schreiben:** Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen und bewerten.

Klassenarbeit Typ 6:

- **Produktionsorientiertes Schreiben:** Texte nach Textmustern verfassen (hier: Märchen nach Reizwörtern verfassen; Märchen zu Ende schreiben; ein eigenes Märchen unter Berücksichtigung der Märchenmerkmale verfassen)

Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen können ...

Sprache

Rezeption

- Wortbedeutungen aus dem Märchen-Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären

Produktion

- die eigenen Märchentexte im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz angeleitet überarbeiten
- bei der wörtlichen Rede eine normgerechte Zeichensetzung realisieren

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Texte

Rezeption

- Märchenfiguren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- Märchen unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen

Produktion

- Märchen mündlich und schriftlich unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen
- fehlende Märchenteile ergänzen; Märchen nach Reizwörtern verfassen; Märchen zu Ende schreiben
- ein eigenes Märchen unter Berücksichtigung der Märchenmerkmale verfassen

Kommunikation

Rezeption

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen

Produktion

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
- beim Vorlesen und/oder Nacherzählen eines Märchens Tempo, Lautstärke und Sprechweise angemessen einsetzen

Medien

Rezeption

- Märchenhörfassung: einfache Gestaltungsmittel in Märchen benennen und deren Wirkung und Funktion beschreiben

Produktion

- Märchen medial umformen (z.B. als Comic) und verwendete Gestaltungsmittel und ihre Wirkung beschreiben
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung

Weitere Hinweise und Absprachen:

- **Methodentraining am GaO: Fünf-Schritt-Lesemethode; Stichwortkarten; Kriteriengeleitetes Feedback**
- Einladung einer Märchenerzählerin in den Unterricht

unterrichtsbegleitend (z. B. eine Stunde pro Woche)

Kapitel 13: Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Sprache

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern) zur Textüberarbeitung einsetzen
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
- im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie)

Weitere Hinweise und Absprachen:

- ggf. Nutzung des Orthografietrainings und / oder der Anton App

UV 4	Kapitel 2: Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben (15 – 20 Std.)	Klassenarbeit Typ 2: Informierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten • auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Kohärenz) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 		
Weitere Hinweise und Absprachen: <ul style="list-style-type: none"> • Methodentraining am GaO: Beschreibung I, Stichwortkarten 		

UV 5	Kapitel 6: Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen (20 - 25)	Klassenarbeit Typ 4b: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und / oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Texte <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen eigene Texte zu literarischen Texten verfassen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (u.a. informieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in literalen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 		
Weitere Hinweise und Absprachen: <ul style="list-style-type: none"> Methodentraining am GaO: Stichwortkarten 		

- Medienkompetenzen am GaO: Diskutieren - Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen
- Alterskennzeichnungen für Filme und Spiele, diskutieren Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums und Lösungsmöglichkeiten (ggf. im Zusammenhang mit einer Verfilmung des zuvor gelesenen Romans)

UV 6	Kapitel 3: Miteinander sprechen – Die eigene Meinung begründen (15 – 20 Std.)	Klassenarbeit Typ 3: Argumentierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • begründet Stellung nehmen • eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Texte <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (S. 72) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln 		

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben

Sprache

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)

Weitere Hinweise und Absprachen:

- keine

unterrichtsbegleitend (z. B. eine Stunde pro Woche)

Kapitel 13: Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden

Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...

Sprache

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern) zur Textüberarbeitung einsetzen
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
- im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie)

Weitere Hinweise und Absprachen:

- ggf. Nutzung des Orthografietrainings und / oder der Antolin App

Klasse 6

UV 1a	Kapitel 1: Wer? Was? Wo? – Berichten	Klassenarbeit Typ 2: Informierendes Schreiben
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
<p>Sprache</p> <p><i>Produktion, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (S. 20f.) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion • beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) (S. 30) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten <p><i>Produktion, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 19) • verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen: den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen (S. 19) • verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten: Bilder von Personen in einem Bericht integrieren und die Bildrechte beachten (S. 21) 		

- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (S. 28)

Weitere Hinweise und Absprachen:

- **Methodentraining am GaO: Berichten**
- **Medienkompetenzen am GaO: Typische Merkmale journalistischer Darstellungsformen kennenlernen**
- Wenn möglich, fächerverbindendes Arbeiten mit IFM
- Wiederaufgreifen des Berichtes: Vorlesewettbewerb – einen Bericht für die Schulhomepage bzw. die Tageszeitung verfassen

UV 1b	Kapitel 2: K(l)eine Zauberei – Beschreiben und erklären	ohne Klassenarbeit
--------------	--	---------------------------

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

<p>Sprache</p> <p><i>Produktion, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 39f.) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielbeschreibungen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p><i>Produktion, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) (S. 38) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien</p> <p><i>Produktion, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen) (S. 44) • Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen: ggf. ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und durchführen, das Video schneiden (S. 44) • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen: ggf. ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und durchführen, das Video schneiden (S. 44)

Weitere Hinweise und Absprachen:

- keine

Vorlesewettbewerb

- Achtung: Nach den Herbstferien sollte der Klassentscheid für den Vorlesewettbewerb durchgeführt werden; jede Klasse schickt zwei Vertreter*innen in den Wettbewerb, der in der Regel Anfang Dezember durchgeführt wird.
- Absprachen hinsichtlich der Organisation des Vorlesewettbewerbs werden bereits am pädagogischen Tag zu Beginn des Schuljahres, spätestens jedoch bei der ersten Fachkonferenz getroffen.

UV 2	Kapitel 12: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze, Satzglieder <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der in Klasse 5 erworbenen Kenntnisse • Neu: Wortarten: Adverb, Satzglieder: Präpositionalobjekt, Erweiterung der adverbialen Bestimmungen, Attribut als Teil eines Satzgliedes 	Klassenarbeit Typ 5: Überarbeitendes Schreiben
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <p><i>Rezeption, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Wortzusammensetzungen (S. 261) sowie Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen (S. 279)) • Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen <p><i>Produktion, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S. 258) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) 		
Weitere Hinweise und Absprachen: <ul style="list-style-type: none"> • Methodentraining am GaO: Umgang mit dem Duden (z.B. Entnehmen grammatikalischer Informationen) 		

UV 3	Kapitel 8: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten	Klassenarbeit Typ 4a: Analysierendes Schreiben
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag oder zur Klangcollage geben) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen) <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht) • Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen: ggf. eine Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren (S. 178) • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen: ggf. eine Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren (S. 178) 		
<p>Weitere Hinweise und Absprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine 		

Rechtschreibung und Zeichensetzung können unterrichtsbegleitend oder in einzelnen Blöcken vermittelt werden.

- Arbeitsheft S. 62 – 79, 83
- Deutschbuch Kapitel 13, S. 290 – 321
- Evtl. Einsatz des Orthografie-Trainers
- **Methodentraining am GaO: Methodentraining: Umgang mit dem Duden**

UV 4	Kleine Helden – große Helden? Kapitel 9: Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szene spielen alternativ: Kapitel 7: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten	Klassenarbeit Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Texte nach Textmustern verfassen • Produktionsorientiert zu Texten schreiben
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <i>Produktion, z.B.</i> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Fabel: Ausgangssituation, Konflikt Lehre; Sage: Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen Kommunikation <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 		

Medien

Rezeption

- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren

Produktion

- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
- Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel oder Graphic Novel oder Hörspiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
- 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
- 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten
- 4.2. Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
- 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Weitere Hinweise und Absprachen:

- keine

UV 5	Steckt nicht in jedem/jeder von uns ein Bücherwurm? Besprechung eines Jugendromans, angelehnt an: Kapitel 11: Jugendbuch „Herr der Diebe“ – Jugendroman und Film vergleichen Kapitel 6: Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen	Klassenarbeit Typ 4b: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Texte <p>Rezeption, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (bei Filmvergleich: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Produktion, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) (S. 38) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Kommunikation</p> <p>Produktion, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lesevortrag) <p>Medien</p> <p>Rezeption, z.B.</p>		

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung)

Produktion, z.B.

- digitale und nicht-digitale Medien (hier: Lesekiste) zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung, Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven)

Weitere Hinweise und Absprachen:

- Vorschläge für Jugendbücher in der Klasse 6:
Cornelia Funke: Herr der Diebe
Otfried Preußler: Krabat
Roald Dahl: Hexen hexen
Anna Woltz: Gips
Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten (wenn nicht schon in der 5. Klasse gelesen)

Es bietet sich an, im Rahmen einer Buchvorstellung (Lieblingsbücher der Schüler*innen) im ersten Halbjahr (!) einen Klassenentscheid für den Vorlesewettbewerb durchzuführen. >>>siehe hierzu Hinweise im ersten Halbjahr!

UV 6	Kapitel 10: Spreche ich Chinesisch? -Hieroglyphen und Emoticons Sachtexte und Medien verstehen	Klassenarbeit Typ 3: Argumentierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Begründet Stellung nehmen • Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen Oder Klassenarbeit Typ 4b: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <i>Rezeption, z.B.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären Texte <i>Rezeption, z.B.</i> <p>grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • Angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern <i>Produktion, z.B.</i> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen Kommunikation <i>Rezeption, z.B.</i> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) 		

Produktion, z.B.

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben)

Medien

Rezeption, z.B.

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreegebnisse darstellen (hier: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“, „Texte im Internet lesen“)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)

Produktion, z.B.

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen
- 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Rechtschreibung und Zeichensetzung können unterrichtsbegleitend oder in einzelnen Blöcken vermittelt werden.

- Arbeitsheft S. 62 – 79, 83
- Deutschbuch Kapitel 13, S. 290 – 321
- Evtl. Einsatz des Orthografie-Trainers
- **Methodentraining am GaO: Methodentraining: Umgang mit dem Duden**

Klasse 7

UV 1	DB Kapitel 1 „On sein, off sein – über Medien informieren“	Klassenarbeit -
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Rezeption und Produktion Sprache: - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern Kommunikation: - para- und nonverbales Verhalten deuten; beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten Medien: - den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen Produktion Medien: - digitale K. adressaten- und situationsgerecht gestalten und dabei die Kommunikations- und Kooperationsregeln einhalten Medien: Kommunizieren und Kooperieren (→ die SuS beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen, z. B. soziale Netzwerke, Blogs, Foren)		
Weitere Hinweise und Absprachen: keine		

UV 2	DB Kapitel 3, AH, 10-14 „Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und Überzeugen“ Strittige Themen diskutieren; in einem Leserbrief/ Online-Kommentar Stellung nehmen	Klassenarbeit Klassenarbeit Typ 3: Eine Argumentation verfassen
------	---	--

		mdl. Typ 3: Sprechakte in Gruppengesprächen gestalten u. reflektieren Schrift. Aufgabentyp 3: eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Rezeption und Produktion Sprechen und Zuhören: Standpunkte vortragen und vertreten (6) Gesprächsführung und -formen (7) Sachliche und personenbezogene Beiträge unterscheiden, sachliche Auseinandersetzung mit Standpunkten anderer (8) Schreiben: Schriftlich argumentieren, schriftlich Stellung nehmen, z.B. in Leserbriefen (4) Reflexion über Sprache: Sprachebenen und -funktionen, Verstehens- und Verständigungsprobleme (1); Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten unterscheiden, z.B. Formen sprachlicher Beeinflussung in der Diskussion wie Gestik, Mimik, Körperhaltung und Stimme (2)		
Weitere Hinweise und Absprachen: keine		

UV 3	DB Kapitel 12 (12.2), AH S. 52-66 und 92-97 (Zeichensetzung) Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder, insbesondere Gliedsätze unterscheiden	Klassenarbeit Typ 5: Textüberarbeitung - Gliedsätze
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Reflexion über Sprache: Kenntnisse im Bereich der Syntax: Satzgefüge, Adverbialsätze, Zeichensetzung im Satz, Temporal- und Inhaltssätze (5)		

Zusammenhänge zwischen Sprachen:

Textvergleich Englisch/ Deutsch

Weitere Hinweise und Absprachen: keine**UV 4****DB Kapitel 6**

Jugendbuch: z.B. Preußler: Krabat; Levoy: Der gelbe Vogel; Tolkien: Der kleine Hobbit; Pressler: Bitterschokolade; Poznanski: Erebos; Richter: Damals war es Friedrich; Kerr: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl o.a.

Klassenarbeit Typ 6: Einen Textauszug umgestalten

oder

mündl. Typ 4a: Einen Textauszug fragengeleitet untersuchen**Kompetenzerwartungen****Die Schüler*innen können ...****Schreiben:**

Texte zusammenfassen (Inhaltsangabe) (6); Fragen zu Texten, Textverständnis entwickeln (7)

Lesen – Umgang mit literarischen Texten:

Merkmale der Epik, z. B. Grundbegriffe des Erzählens: Erzählperspektive, Tempus (6); Textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren, Fachbegriffe (7); Verständnis längerer epischer Texte, z. B. Figuren beschreiben, Figurenkonstellation und Handlungsschritte (8)

Medien:

Informieren und Recherchieren (→ die SuS sind vertraut mit Zitierweisen und Quellenangaben von Texten)

Methoden:

Inhaltsangabe; Zitiertechnik

Weitere Hinweise und Absprachen:

Vergleich verschiedener Jugendbücher (in Auszügen) möglich

UV 5**DB Kapitel 2 (und 12: Aktiv und Passiv)****AH, S. 5-21 und 44-47****Schriftl. Typ 2:** sachlich beschreiben und in einem funktionalen Zusammenhang schreiben

	„Faszinierendes Mittelalter - Beschreiben und Erklären“ (ggf. Vorgangsbeschreibung in Zusammenhang mit dem Thema Gliedsätze)	mdl. Typ 1a: Beobachtungen vortragen
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Schreiben: Schreibprozesse gestalten (Portfolio), Texte überarbeiten (1), Personen, Gegenstände, Bilder und Vorgänge beschreiben (3), z. B. Abläufe schildern; literarische Beschreibungen untersuchen Sprechen und Zuhören: Informationen beschaffen, auswählen, ordnen und wiedergeben (3); Kurzreferate (4) Sprache: Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben/ relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen (Aktiv/ Passiv) Lesen – Lesetechniken und -strategien: Recherche und Informationsentnahme (2) Methoden: Beschreibung II		
Weitere Hinweise und Absprachen: keine		

UV 6	Rechtschreibung DB Kapitel 13 AH, S. 67-91	Keine Klassenarbeit Aufgabentyp (zur Übung): Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Reflexion über Sprache: Wortarten (3), Regelungen auf Lautebene, Wortebene, Satzebene, z. B. Nominalisierung, Tageszeiten, Wochentage, Namen und Zahlen, Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwörter; Lösungsstrategien, z. B. Nachschlagen im Wörterbuch (14); Sprachgeschichte, Sprachentwicklung (9)		
Weitere Hinweise und Absprachen: keine		

UV 7	DB Kapitel 9 AH, S. 30-35 Sachtexte und Medien untersuchen; Grafiken und Diagramme auswerten; Informationen recherchieren und präsentieren	Keine Klassenarbeit schriftl. Typ 4a/b: einen Sachtext untersuchen; diskontinuierliche Texte hinsichtlich ihres Informationsgehaltes untersuchen mdl. Typ 1a/b: sachgerechter Vortrag
-------------	---	--

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Schreiben:
Informieren, in funktionalem Zusammenhang berichten (3), z. B. Informationen aus Sachtexten festhalten; Inhaltsangabe, Informationen visualisieren

Lesen – Umgang mit Sachtexten:
Sachtexte und diskontinuierliche Texte untersuchen und bewerten (3), z. B. Zeitungsberichte und Reportagen untersuchen; Informationen ermitteln, Grafiken verstehen

Reflexion über Sprache:
Tempusgebrauch, direkte und indirekte Rede, Konjunktiv I und II, Fremdwörter

Methoden:
Inhaltsangabe, Zitiertechnik

Weitere Hinweise und Absprachen: keine

UV 8	DB Kapitel 7 AH, S. 28f. „Schaurig und spannend – Balladen erschließen und vortragen“	Typ 6: eine Ballade umgestalten oder Typ 4a: eine Ballade fragengeleitet untersuchen/ bewerten mdl. Typ 2a/ b: gestaltender Vortrag
-------------	---	---

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Sprechen und Zuhören:
Balladen gestaltend vortragen (12), Szenisches Spiel (13), Balladen auswendig lernen und präsentieren

Schreiben:
Experimentieren mit Texten und Medien, z. B. Parallel-, Gegentexte, Umformung und Ergänzung

Lesen – Umgang mit Texten:

Merkmale und Funktionen lyrischer Formen (9), z. B. Versmaß (v. a. Jambus, Daktylus, Trochäus), Personifikationen, Metapher, Lautmalerei; Balladen verändern und präsentieren (11)

Methoden:

Inhaltsangabe, Zitiertechnik

Weitere Hinweise und Absprachen: keine

UV 9

DB Kapitel 5

„Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen“

Typ 4a: eine Kurzgeschichte untersuchen
oder

Typ 6: eine Kurzgeschichte umgestalten

Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen können ...

Lesen – Umgang mit Texten:

Merkmale der Epik, z. B. Erzählerfunktionen, Tempusgebrauch (6), Analyse- und Interpretationsverfahren, Fachbegriffe; Verständnis von Kalender- und Kurzgeschichten, z. B. Aufbau und Figuren (7)

Weitere Hinweise und Absprachen: keine

Klasse 8

UV 1	Kapitel 13, AH Konjunktiv, Modalverben zusätzlich: Satzglieder wiederholen, Formen von Nebensätzen	Klassenarbeit Typ 5: überarbeitendes Schreiben; Konjunktiv und Modalverben
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Rezeption und Produktion Sprache: <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben sowie bei der Textproduktion zunehmend differenziert und sicher anwenden (Indikativ, Konjunktiv I/II und der Ersatzform mit „würde“) - Satzstrukturen untersuchen, unterscheiden; Zeichensetzung normgerecht einsetzen - komplexe Strukturen von Sätzen sowie Infinitiv- und Partizipialgruppen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten und die intendierte Wirkung begründen - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen 		
Weitere Hinweise und Absprachen: <ul style="list-style-type: none"> • keine 		

<i>UV (ggf. ergänzend)</i>	Kapitel 3, AH Immer online, immer erreichbar? Diskutieren und argumentieren	Klassenarbeit Typ 3: Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachtext verfassen <i>mdl. Typ 3: Sprechakte in Gruppengesprächen gestalten u. reflektieren</i>
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Rezeption und Produktion Sprache (4,7):		

- relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen; Gesprächsführung

Kommunikation (6):

- eigene Standpunkte vortragen, begründen und dabei auch Beiträge anderer einbeziehen; in Diskussionen aktiv zuhören u. zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen

Texte:

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren; Informationen aus unterschiedlichen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen; verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen

Weitere Hinweise und Absprachen:

- keine

UV 2	<p>(z.T. Kapitel 9), AH, Lektüre Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Literarische Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren: Klassisches Drama (z.B. Molière: Der eingebildete Kranke [Material aus altem DB auf dem Sharepoint]; Schiller: Wilhelm Tell) oder Modernes Drama (z.B. Hübner: Das Herz eines Boxers)</p>	<p>Klassenarbeit Typ 4a: einen literarischen Text analysieren oder Typ 6: sich mit einem Dramentext durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen mdl. Typ 2: gestaltend vortragen mdl. Typ 3: Sprechakte gestalten und reflektieren</p>
-------------	--	--

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte: Dramen(-auszüge)

Kommunikation: Präsentation; ProduzentIn/RezipientIn in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten; sprachl. Angemessenheit

Sprache: sprachliche Mittel, Aufbau, Kohärenz

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption und Produktion

In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern.

Das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit den Mitschülern/Mitschülerinnen weiterentwickeln.

Gestaltend Sprechen, Zuhören (9,10,12,13): gesprochenen Texten/Beiträgen zuhören und diese verstehen, Inhalte in Sätzen formulieren und wiedergeben; sprachgestaltende Mittel bewusst einsetzen; **Texte sinngestaltend vortragen, szenisches Spiel**; nonverbale Ausdrucksformen (Mimik, Gestik)

Schreiben (7,10): **Beantworten von Fragen zu Dramentexten**, dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; Fachbegriffe einsetzen; Texte zusammenfassen (Inhaltswiedergabe); eigene Texte zu literarischen Texten verfassen; Stellungnahme

Umgang mit literarischen Texten (6,7,8): Merkmale dramatischer Texte; Analyse- und Interpretationsverfahren literarischer Texte; Fachbegriffe; Dialoge untersuchen im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen

Medien: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Weitere Hinweise und Absprachen:
Theaterbesuch möglich
Kompetenz: Informieren, Recherchieren; Teilkompetenz und Methoden: Inhaltsangabe, Zitiertechnik

<p>UV 3</p>	<p>Kapitel 10 Immer auf dem Laufenden - Print und Online-Texte untersuchen Mögl. zusätzliche Materialien: Kapitel 1 Schüler lesen Zeitung „General-Anzeiger“ AH</p>	<p>Klassenarbeit Typ 2: In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben; auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen. oder Typ 4a: Einen Sachtext oder medialen Text analysieren. Typ 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, ggf. vergleichen, Text-aus-sagen deuten; ggf. bewerten. mdl. Typ 1</p>
--------------------	---	---

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache: schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
Texte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
Kommunikation: sprachliche Angemessenheit
Medien: Printmedien, digitale Medien, Textverarbeitung, Suchmaschinen, Kommunikationsmedien, themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption

Den Aufbau von Sach- und Gebrauchstexten (journalistische Textformen) erläutern sowie deren Aufbau unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, verschiedene Textfunktionen untersuchen.

Den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen.

Auf Websites dargestellte Informationen beschreiben, und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren.

Produktion

Relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen; in einem funktionalen Zusammenhang berichten; Schreibprozesse selbst gestalten; standardisierte Textformen verfassen.

Allgemein:

Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.

Formen der Veröffentlichung (z.B. als Zeitungstext) und Textarten (z.B. journalistische Formen) in ihren Verwendungszusammenhängen (Ressorts) und Entstehungsbedingungen kennen (Bericht, Nachricht, Reportage, Kommentar, Interview, Glosse)

- Informieren, Recherchieren; Quellenangaben
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren
- Vielfalt der Medien kennen, analysieren, reflektieren
- Zitiertechniken, Inhaltswiedergabe
- Wandel/ Veränderungen von Kommunikation, z.B. soz. Netzwerke, Blogs, Foren

Weitere Hinweise und Absprachen:

- Besuch beim General-Anzeiger möglich

UV 4	Kapitel 13, 14, AH, Materialien der LSE Wie sieht es mit dem Text- und Leseverstehen, Hörverstehen und der Rechtschreibung, Grammatik aus?	keine Klassenarbeit
-------------	---	----------------------------

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Schreiben: Fragen zu Texten und deren Gestaltung beantworten; Textverständnis entwickeln, Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren; Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert auswerten (z.B. Grafiken, Diagramme, Übersichten)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien: differenzierte Lesestrategien zum Erschließen von Texten (Aufgaben/Aufgabenformaten) anwenden
Informationen aus komplexer strukturierten Texten (Sachtexten, Grafiken, Diagrammen) richtig u. vollständig entnehmen, gewichten, gliedern, festhalten, ordnen

Zuhören: Stichwörter/Sätze anfertigen, um das Verständnis von längeren gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiederzugeben

Sprache: Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit überprüfen; Satzstrukturen unterscheiden und Zeichensetzung normgerecht einsetzen

Weitere Hinweise und Absprachen:

- keine

UV 5	Kapitel 8 Sehnsuchtsort Stadt?! Songs und Gedichte AH	Klassenarbeit Typ 4a: einen literarischen Text analysieren, interpretieren oder Typ 6: Texte nach einfachen Mustern umschreiben mdl. Typ 2: gestaltend vortragen
-------------	---	--

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Wortbedeutung, Wortbildung, Kohärenz, sprachliche Mittel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption und Produktion

Wortarten unterscheiden; Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern; bildliche Gestaltungsmittel unterscheiden sowie in ihrer Funktion im Hinblick auf die Textaussage und Wirkung erläutern; literarische Texte miteinander vergleichen; eigene Texte verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern; Textverständnis mit Textstellen belegen

Sprechen und Zuhören (12, 13): Texte sinngebend und gestaltend vortragen

Schreiben: Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen

Medien: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Allgemein:

Umgang mit literarischen Texten (6, 7, 9, 11): Repertoire an gelesenen lyrischen Texten unter inhaltlichen, zeitbedingten, gattungsspezifischen und formalen Gesichtspunkten ergänzen und erweitern

Methoden: Zitiertechniken, Inhaltswiedergabe

Medien: Informieren, Recherchieren

Weitere Hinweise und Absprachen:

- keine

UV 6	z.T. Kapitel 11; Ganzschrift, Jugendbuch Wolfgang Herrndorf: Tschick Andreas Steinhöfel: Die Entdeckung der Welt wenn möglich: Roman und Film im Vergleich (Tschick)	Klassenarbeit Typ 4a: Einen literarischen Text analysieren oder Typ 6: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen mdl. Typ 1
-------------	---	---

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte: Figuren, Handlung, Perspektive; Lebensweltbezüge literarischer Texte
Kommunikation: ProduzentIn u. RezipientIn in unterschiedlichen Sprechsituationen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption und Produktion

In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern. Das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit den Mitschülern/Mitschülerinnen weiterentwickeln. Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.

Allgemein:

Schreiben (7,10): Beantworten von Fragen, dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; Fachbegriffe einsetzen; Texte zusammenfassen (Inhaltswiedergabe); eigene Texte zu literarischen Texten verfassen; Stellungnahme

Umgang mit literarischen Texten (6,7,8): Merkmale und Wirkungsabsichten; Analyse- und Interpretationsverfahren literarischer Texte; Fachbegriffe; Verstehen längerer Texte, z.B. Figurenkonstellationen und Handlungsschritte, Figuren beschreiben

Roman und Film im Vergleich

Medien: Den Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel benennen und deren Wirkung erläutern

Medienkompetenzrahmen: Medienprodukte (Filmszene) gestalten und präsentieren; Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und gestalten

Methoden: Zitiertechniken, Inhaltswiedergabe

Medien: Informieren, Recherchieren

Weitere Hinweise und Absprachen:

- keine

UV 7	Kapitel 12 Wörtern auf der Spur - Über Sprachgebrauch nachdenken AH	Keine Klassenarbeit, mdl. Typ 1
-------------	---	--

Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen können ...

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sprache

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern.
- An Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern.
- Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.
- Sprachliche Gestaltungsmittel (z.B. Hochwertwörter, Euphemismen) kennen und ihre Wirkung erläutern.
- Begriffe, Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- Mehrsprachigkeit

Medien:

- Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen
- Informieren und Daten strukturieren und aufarbeiten
- ggf. Medienprodukte planen und präsentieren

Weitere Hinweise und Absprachen:

- keine

Klasse 9

UV 1	Wer bin ich? – Menschliche Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen (Kap 6) Ggf. Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe (Kap. 11, besonders 11.1)	Klassenarbeit Schriftl. Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none">- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none">- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern- in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none">- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern <p>Medien</p>		
Weitere Hinweise und Absprachen:		

UV 2	Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern (Kap 3) Ggf. Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe (Kap. 11, besonders 11.2)	Klassenarbeit Mündl. Aufgabentyp 3 a/b: Sprachakte in Diskussion und Rollenspiel gestalten und reflektieren Schrift. Aufgabentyp 3: eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und erfassen <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsabläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen <p>Medien</p>		
Weitere Hinweise und Absprachen:		

UV 3	Was im Leben wichtig ist? – Romane, Gedichte und Medien verstehen (Kap. 5)	Klassenarbeit Schriftl. Aufgabentyp 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
<p>Sprache</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern - literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft) - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern - Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form in Hinblick auf den Aussagetext begründen - Methoden der Textüberarbeitung anwenden und Textveränderungen begründen <p>Kommunikation</p> <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 		
Weitere Hinweise und Absprachen:		

UV 4	Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen	Klassenarbeit Schriftl. Aufgabentyp 4 a/b: einen Sachtext analysieren und interpretieren, durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
<p>Sprache</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, miteinander vergleichen und bewerten - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung, Leserlenkung) - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren <p>Kommunikation</p> <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und Potentiale der Beeinflussung (Fake News) beschreiben 		
Weitere Hinweise und Absprachen: Medienkompetenzrahmen 5.2 Die interessensgeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen 5.4 Medien und ihre Wirkung beschrieben und kritisch reflektieren		

UV 5	Was will ich werden? – Berufe erkunden (Kap 2) sowie	Mündl. Aufgabentyp 1b/c: kurze Referate sachgerecht und folgerichtig präsentieren
-------------	---	--

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

- Sprache**
- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,
- Texte**
- Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
- Kommunikation**
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen
- Medien**
- die Funktionsweise gängiger Internetformate im Hinblick auf das Informationsspektrum analysieren
- die Qualität verschiedener Quellen prüfen

Weitere Hinweise und Absprachen:

- Medienkompetenzrahmen**
2.1 Informationsrecherchen durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
2.2 themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern
2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen erkennen und kritisch bewerten

UV 6	Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren (Kap 1) Ggf. Kap ... aus dem alten Deutschbuch	Klassenarbeit Schriftl. Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
-------------	---	---

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Sprache

Texte

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Vorwissen, Haltungen und Interessen des Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einschätzen

Kommunikation

Medien

- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen
- Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen
- die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten
- Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten

Weitere Hinweise und Absprachen:

Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“

Klasse 10

UV 1	Was ist geschriebenes Glück? – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen	Klassenarbeit • Typ 6
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <i>Produktion</i> Texte <i>Rezeption</i> <i>Produktion</i> Medien <i>Rezeption</i> <i>Produktion</i>		
Weitere Hinweise und Absprachen: •		

UV 2	Theater als noch modernes Medium? – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen	Klassenarbeit • Typ 1/ Typ 6
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <i>Produktion</i> Texte <i>Rezeption</i> <i>Produktion</i> Medien <i>Rezeption</i>		

Produktion

Weitere Hinweise und Absprachen:

UV 3	Wie kann ich von und über die Liebe sprechen? – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten	Klassenarbeit <ul style="list-style-type: none">• Ersatzform: digitales Portfolio
-------------	---	--

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Sprache <i>Produktion</i>
Texte <i>Rezeption</i> <i>Produktion</i>
Medien <i>Rezeption</i> <i>Produktion</i>

UV 4	Kann ein Augenblick ein Leben erzählen? – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen	Klassenarbeit <ul style="list-style-type: none">• Typ 1/ Typ 5
-------------	---	---

Kompetenzerwartungen
Die Schüler*innen können ...

Sprache <i>Produktion</i>
Texte <i>Rezeption</i> <i>Produktion</i>
Medien <i>Rezeption</i>

Produktion
○

UV 5	Was sind Lebenshaltepunkte? – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts	Klassenarbeit
		• Typ 4a

Kompetenzerwartungen	
Die Schüler*innen können ...	
Sprache	<i>Produktion</i>
Texte	<i>Rezeption</i>
	<i>Produktion</i>
Medien	<i>Rezeption</i>
	<i>Produktion</i>
○	

Weitere Hinweise und Absprachen:

UV 6	Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen	Klassenarbeit • Typ 2/ Typ 3
Kompetenzerwartungen Die Schüler*innen können ...		
Sprache <i>Produktion</i> Texte <i>Rezeption</i> <i>Produktion</i> Medien <i>Rezeption</i> <i>Produktion</i> ○		
Weitere Hinweise und Absprachen		

In der Jh. 10 müssen pro Halbjahr nur 2 Klassenarbeiten geschrieben werden. Die Lehrkraft entscheidet individuell.

Schulinternes Curriculum für das Fach „Deutsch“ in der Sekundarstufe II

I ALLGEMEINES

Die Vier Inhaltsfelder im Fach Deutsch

Kompetenzen entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit konkreten Inhalten. Der Lehrplan strukturiert die Vielfalt möglicher Inhalte in vier Inhaltsfelder, denen zentrale fachliche Gegenstände zugeordnet sind. Eine solche Strukturierung stellt nicht den Anspruch, trennscharf zu sein, da Gegenstände jeweils hinsichtlich einer spezifischen inhaltlichen Perspektive betrachtet werden, ohne dass relevante Aspekte anderer Bereiche damit ausgeschlossen sind. Für das Fach Deutsch sind in der gymnasialen Oberstufe folgende Inhaltsfelder konstituierend:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Die Sprache als strukturiertes System von Regeln und der funktionale Sprachgebrauch als sprachliches Handeln stehen im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes. Aspekte des mündlichen wie schriftlichen Sprachgebrauchs rücken hier in den fachlichen Fokus. Reflexion über Sprache bezieht sich auf Fragen des formal richtigen und funktional adäquaten Umgangs mit Sprache, auf die Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Ausdrucksformen sowie auf die historischen Wandlungsprozesse der deutschen Sprache. Daneben werden die kulturelle Bedeutung der Sprachfähigkeit des Menschen und Erklärungsansätze der Spracherwerbsforschung beleuchtet.

Inhaltsfeld 2: Texte

Das Inhaltsfeld Texte markiert den zentralen Lerngegenstand des Deutschunterrichts. Texte in einem breiten thematischen Spektrum sind Vermittler von Wissen und stellen zugleich die Grundlage für fachgerechte Verstehensprozesse und methodisch reflektierte Operationen im Deutschunterricht dar. Häufig bilden sie den Ausgangspunkt für vertiefende Anschlusskommunikation. Ein erweiterter Textbegriff umfasst dabei mündliche und schriftliche Textformen, kontinuierliche wie auch diskontinuierliche Texte und medial-ästhetische Gestaltungen. Gegenstand in der gymnasialen Oberstufe sind literarische Texte verschiedener Gattungen und historisch-gesellschaftlicher Entstehungszusammenhänge wie auch anspruchsvolle fachbezogene Sachtexte, die sich in der Art der Themenentfaltung und vorherrschenden Textfunktion unterscheiden.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Im Inhaltsfeld Kommunikation konzentriert sich der fachliche Zugriff auf die Interaktions- und Verständigungsprozesse zwischen mehreren Kommunikationspartnern, die Gelingensbedingungen für erfolgreiche Verständigung und Ursachen für Kommunikationsstörungen. Kommunikationsvorgänge bilden sich in literarischen Darstellungen ab und werden auch in lebensweltlichen Zusammenhängen unter Berücksichtigung intentionaler und situativer Aspekte analysiert und reflektiert. Dies wird durch die Auseinandersetzung mit kommunikationswissenschaftlichen Theorien und Modellen unterstützt.

Inhaltsfeld 4: Medien

Im Inhaltsfeld Medien wird der Aspekt der medialen Aufbereitung und Vermittlung von Informationen und Botschaften in den Blick genommen. Betrachtet werden einerseits die spezifischen Gestaltungsweisen und Wirkungspotenziale unterschiedlicher medialer Angebote. Sowohl traditionelle als auch moderne, digitale Medien werden hier im Hinblick auf verschiedene Nutzungsbereiche betrachtet. Andererseits geht es um den Aspekt der Medienkritik, bei dem auch unter Rückgriff auf Medientheorien Einflüsse auf den Rezipienten sowie die gesellschaftliche Bedeutung von Medien zum Gegenstand kritischer Reflexion werden. Schließlich macht der Deutschunterricht auch funktionsgerechte und zielgerichtete Medienanwendung – insbesondere der digitalen Medien – bei der Darstellung, Präsentation und Gestaltung zum Gegenstand.

Im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen ist grundsätzlich von einer Strukturierung in drei Anforderungsbereiche auszugehen, die die Transparenz bezüglich des Selbstständigkeitsgrades der erbrachten Prüfungsleistung erhöhen soll.

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Für alle Fächer gilt, dass die Aufgabenstellungen in schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen alle Anforderungsbereiche berücksichtigen müssen, der Anforderungsbereich II aber den Schwerpunkt bildet.

Für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch sind folgende Aufgabenarten vorgesehen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

(aus: Gost_Deutsch_Endfassung2.pdf)

II Curriculum für die Einführungsphase

Je nach Klausurformat der zentralen Klausur am Ende der Einführungsphase kann die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben verändert werden.

Unterrichtsvorhaben 1	Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation Zeitraumen: 20-25 Std.	
Deutsch Jgst.: EF (1. Halbjahr)	Klausur (mögliche Aufgabentypen): Analyse eines literarischen Textes (I A) Analyse eines Sachtextes (II A) Erörterung eines Sachtextes (III A) Materialgestütztes Schreiben (IV)	
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • Sprachvarietäten in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung erläutern • Sprache/ Stil: Bedeutung und Wirkung erläutern und beurteilen • sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Ziele Adressat)
Texte klassische KG, z.B.: G. Wohmann: <i>Flitterwochen, dritter Tag (1975), Klavierstunde (1966)</i> moderne KG (orientiert am Oberstufen-Buch: deutsch.kompetent Einführungsphase (Klett 2014), z.B.: J. Marinic: <i>Ausgestochen (2001)</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren

<p>Kommunikation</p> <p>Kommunikationsmodelle (Schulz v. Thun, Watzlawick, Organon-Modell n. Bühler)</p> <p>Gesprächsanalyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache und Kommunikation entwickeln, • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren • das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren
<p>Medien</p> <p>digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show,...) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltung zu literarischen Texten
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen</p>		

Unterrichtsvorhaben 2	Thema: Motivgleiche Gedichte (epochenübergreifend) Hinweis: Es ist grundsätzlich zu beachten, dass die gewählten Motive sowie die Epochen mit den Vorgaben für die Qualifikationsphase abgeglichen werden müssen, um Dopplungen zu vermeiden. Zeitraumen: 15-20 Std.	
Deutsch Jgst.: EF (1. Halbjahr)	Klausur (mögliche Aufgabentypen): Analyse eines literarischen Textes (I A) vergleichende Analyse literarischer Texte (I B)	
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrik im thematischen Zusammenhang erläutern • Sprachebenen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Beiträge präsentieren • Gestaltend vortragen
Texte lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturelemente der jeweiligen literarischen Gattung analysieren • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Textes an Beispielen aufzeigen • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Textgestaltende Verfahren anwenden • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen Redebeiträgen funktional einsetzen
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Methode der Informationsbeschaffung 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation mit neuen Medien
Zusätzliche verbindliche Absprachen		

Unterrichtsvorhaben 3	Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung im Drama Zeitraumen: 20-25 Std.	
Deutsch Jgst.: EF (1. Halbjahr)	Klausur (mögliche Aufgabentypen): Analyse eines literarischen Textes (I A) vergleichende Analyse literarischer Texte (I B) Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (II B) Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text (III B)	
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •
Texte Drama (in Ganzschrift) Beispieltexte: F. Dürrenmatt, Die Physiker (1961); M. Frisch: Andorra (1946); G.E. Lessing: Emilia Galotti (1772) Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturelemente der jeweiligen literarischen Gattung analysieren • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch • gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines dramatischen Werkes an Beispielen aufzeigen • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem Ziel entsprechend formulieren,
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren

	•	
Medien		
Zusätzliche verbindliche Absprachen , z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...		

Unterrichtsvorhaben 4	Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft Zeitraumen: 15-20 Std.	
Deutsch Jgst.: EF (1. Halbjahr)	Klausur (mögliche Aufgabentypen): Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (II A) vergleichende Analyse von Sachtexten (II B) Erörterung von Sachtexten (III A) Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text (III B) Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (IV)	
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden. • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären 	
Texte Sachtexte zur Sprache (ausgewählte Texte von z.B. von Dieter E. Zimmer: <i>So kommt der Mensch zur Sprache. Über Spracherwerb, Sprachentstehung und Sprache & Denken (1986)</i>/ Rudi Keller, <i>Ist die deutsche Sprache vom Verfall bedroht (2004)</i> und	<ul style="list-style-type: none"> • rhetorische Beeinflussung erkennen und deuten • 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (Texte-Pro.) • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,

Bastian Sick) Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation		
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation , Sendeformate in audiovisuellen Medien	<ul style="list-style-type: none"> • ein typisches Sendeformat in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Person analysieren • Besonderheiten von digitaler Kommunikation von potentiell öffentlicher Kommunikation erläutern und beurteilen • Internetkommunikation kritisch bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufarbeitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen • Präsentationstechniken funktional anwenden,
Zusätzliche verbindliche Absprachen , z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...		

III Curriculum für die Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben 1	Thema: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten Obligatorik: "unterwegs sein" – Lyrik von Romantik (GK) bzw. Barock (LK) bis Gegenwart Zeitraumen: 20 Stunden (GK), 35 Stunden (LK)		deutsch.kompetent Barock bis Gegenwart s. S. 94 ff. bis 328 ff. Poetologie S. 318-326 Gattungslexikon: S. 426-430 (Lyrik) Schreibtraining: S. 102-107 (IA), 186-191 (IA), 264-269 (IB) Epochenlexikon: S. 396-417 Hinweise zu Aufgabentypen: S. 455-456 (IA,IB)
Deutsch Jgst.: QI (1. Halbjahr)	Klausur: (Vergleichende) Analyse literarischer Texte; Aufgabentypen IA/IB¹		
Inhaltfelder	Kompetenzerwartungen des KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten, Bedeutung für Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen • Grammatische Formen identifizieren, klassifizieren, funktionsgerechte Verwendung prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachterminologie nutzen: Beiträge unter Verwendung einer angemessenen und differenzierten Fachterminologie formulieren 	

¹ Für den Leistungskurs ist hier der Gedichtvergleich (Aufgabentyp IB) vorgesehen; die Klausur wird bereits ab der Jgst. QI vierstündig geschrieben. Grundsätzlich muss bei der Auswahl der Aufgabentypen für die Klausuren darauf geachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler Klausuren in allen Aufgabenarten (I bis IV) im Laufe der Qualifikationsphase kennenlernen, hierzu sprechen sich die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen ab. Aufgabenformate, welche nicht als Klausur gestellt werden, werden im Unterricht als Übungsaufgaben gestellt. Die Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) ist erst ab dem Abitur 2022 relevant.

<p>Texte</p> <p>Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten:</p> <p>OBLIGATORIK (ab Abi '20):</p> <ul style="list-style-type: none"> • „unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik / Barock bis zur Gegenwart <p>Exemplarische Besprechung von Gedichten aus unterschiedlichen Epochen², z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrik des Barock • Lyrik des Sturm und Drang • Lyrik der Romantik • ... <p>Poetologische Konzepte (LK)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen/im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • Die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • Texte literarhistorisch und historisch-gesellschaftlich einordnen; Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren • An ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten (literarische Texte, Bühnenszenierung, Film) sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte kriteriengeleitet beurteilen unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise, Wirkung • Den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären [nur LK] 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse: in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen, in eigenständiger Deutung zusammenführen → Fokus: Analyse: vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen → Fokus: Metareflexion: Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene • Produktionsorientiert schreiben: produktionsorientierte Schreibformen für Textverständnis nutzen (angebunden: Überprüfungsform, Fokus: Gestaltung; produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen), Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens dabei: → sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten → Schreibprozesse reflektieren: Arbeitsschritte beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren, Lösungswege reflektieren → Fokus: Metareflexion: Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage • Referate halten: Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen (z.B. Mindmap etc.) darstellen → Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • Gestaltend vortragen: komplexe literarische Texte durch
---	--	--

² Besonders im Leistungskurs ist darauf zu achten, dass die Schüler bereits hier einen Überblick hinsichtlich der literarischen Epochen und ihrer Zusammenhänge erhalten.

		<p>gestaltenden Vortrag interpretieren / durch ästhetische Gestaltung deuten (angebunden: <u>Überprüfungsform</u>, Fokus Gestaltung: Gestaltender Vortrag von Texten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungssoftware verwenden: Arbeitsergebnisse mit Anwendungssoftware darstellen (dis-/kontinuierliche Texte), <u>Überprüfungsform</u> Fokus Darstellung: Zusammenfassung von Texten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Rhetorik: Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen • Fachbezogene Gesprächsformen konzentriert verfolgen • Kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit, differenziert und zielführend auf andere beziehen • Selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengerecht präsentieren
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Seriosität!) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungssoftware: Arbeitsergebnisse mit Anwendungssoftware darstellen (dis-/kontinuierliche Texte); <u>Überprüfungsform</u> Fokus Darstellung: Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation) • Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend zielgerichtet überarbeiten
Zusätzliche verbindliche Absprachen , z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Ansehen des Films „Poem“ in Auszügen • Alternative: Poetry Slam in Kurs oder Stufe oder in Form von Videoclips / Einladen von lokalen Poetry Slammern 	

Unterrichtsvorhaben 2	Thema: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (EPIK I) Obligatorik: Unter der Drachenwand (LK) Der Trafikant (GK) Zeitraumen: 25 Stunden (GK), 40 Stunden (LK)		deutsch.kompetent Postmoderne Erzählstrategien (zu Lange und Hermann): S. 336-345) Gattungslexikon: S. 418-421 Schreibtraining: S. S. 224-229 (IA) Epochenlexikon: S. S. 400f., S. 406f., 416f. Hinweise zum Aufgabentyp: S. 455 (IA), 456 (IB) Filmanalyse S. 378-384, 443-445
Deutsch Jgst.: QI (1. Halbjahr)	Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); Aufgabentyp IA		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten, Bedeutung für Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert und fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen verbal / non-verbal in mündlichen Texten intentionsgerecht darstellen Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, Ziele und Adressaten berücksichtigen 	
Texte Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (s. Obligatorik)	<ul style="list-style-type: none"> Aus Aufgabenstellungen Leseziele ableiten, für die Textrezeption nutzen Texte kriteriengeleitet beurteilen unter spezifischer Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise, Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> Analyse in Analysetexten, Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen, in eigenständiger Deutung zusammenführen. 	
Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsbeiträge fachlich differenziert beurteilen kriteriengeleitet in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback, zu Präsentationen) 	<ul style="list-style-type: none"> Sich in Gesprächsbeiträgen explizit, differenziert und ziel führend auf andere beziehen Gesprächsbeiträge und -verhalten analysieren und reflektieren; Feedback 	

<p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>		
<p>Medien</p> <p>Filmisches Erzählen (LK) / Filmische Umsetzung einer Textvorlage (GK) in Ausschnitten, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Der Trafikant 	<ul style="list-style-type: none"> • Film: Literaturverfilmung/ Film in seiner narrativen Struktur analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen und die ästhetische Gestaltung und Wirkung unter Einbeziehung von Medientheorie erläutern 	
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>		

Unterrichtsvorhaben 3	Thema: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (DRAMA I) Obligatorik: Nathan der Weise (GK und LK) Zeitraumen: 25 Stunden (GK), 40 Stunden (LK)		deutsch.kompetent Gattungslexikon: S. 422-425 Dramenkonzepte: S. 312 ff. Schreibtraining: S. 122-127 (IA), S. 346-352 (IIIB) Epochenlexikon: S. 400-405 Hinweise zu Aufgabentypen: S. 455, 460 zusätzlich: Schreibtraining zur Facharbeit S. 164-171
Deutsch Jgst.: QI (2. Halbjahr)	Klausur: Analyse eines literarischen Textes; Aufgabentyp IA oder Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text; Aufgabentyp III B		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des KLP		
Sprache	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Nathan der Weise Rezensionen verschiedener Nathan-Inszenierungen	<ul style="list-style-type: none"> Den dramatischen Text unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und des poetologischen Konzepts analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien 	

<p>Kommunikation</p> <p>Sprachliches Handeln in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • Kommunikationstheorie: sprachliches Handeln in Alltag und Literatur im kommunikativen Kontext und unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge / -verhalten kriterienorientiert analysieren; Feedback; sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Kommunikationsstrategien: verschiedene verbale, paraverbale, nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und einsetzen • Präsentieren: fachlich differenziert, Zuhörer motivation, medien gestützt • Gesprächsbeiträge gestalten: in Kommunikationssituationen (auch Prüfungs- / Bewerbungsgespräch) Gesprächsbeiträge und -verhalten analysieren und fachlich differenziert reflektieren; Feedback
<p>Medien</p> <p>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, z.B. Besuch des Theaterstücks</p> <p>Ausschnitte aus verschiedenen Nathan-Inszenierungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bühneninszenierung: die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren; Wirkung beurteilen • Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln / bewerten: differenzierte Suchstrategien in verschiedenen Medien; Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation: neue Medien für Präsentation funktional nutzen; mediale Aufbereitungen beurteilen und überarbeiten
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Inszenierung / szenisches Lesen zentraler Stellen (zur Abdeckung besonders der kommunikativen und medialen Kompetenzen) 	

<p>Unterrichtsvorhaben 4</p>	<p>Thema: Spracherwerb – Sprachwandel – Sprachvarietäten (GK und LK) und Verhältnis Sprache/Denken/Wirklichkeit (nur LK)</p> <p>wichtig: hier inhaltlicher Abgleich mit Unterrichtsvorhaben 7!</p> <p>Obligatorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialekte und Soziolekte (Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung) (GK) - Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese (Verhältnis von Sprache/Denken/Wirklichkeit) (LK) <p>Zeitraumen: 20 Stunden (GK), 35 Stunden (LK)</p>		<p>deutsch.kompetent Kapitel im Buch: S. 32-83 Gattungslexikon: S. 431-441 (Sachtexte) Lexikon Sprache: S. 446f. Schreibtraining: S. 60-65 (IIIA), S. 42-47 (IIA), S. 76-81 (IIB) Hinweise zu Aufgabentypen: S. 459f.</p>
<p>Deutsch Jgst.: QI (2. Halbjahr)</p>	<p>Klausur: Erörterung von Sachtexten (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text); Aufgabentypen III A/B</p>		
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzerwartungen des KLP</p>		
<p>Sprache</p> <p>Spracherwerbsmodelle (GK, LK) und –theorien (LK)</p> <p>Sprachgeschichtlicher Wandel (GK und LK)</p> <p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (nur GK: Dialekte und Soziolekte)</p> <p>Nur LK: Verhältnis von Sprache / Denken / Wirklichkeit -</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Formen identifizieren, klassifizieren, funktionsgerechte Verwendung prüfen • Spracherwerbsmodelle/-theorien kennenlernen und vergleichen • Sprachvarietäten in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt, Medieneinflüsse, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben) vergleichen und beurteilen • Gegenwartssprache: Veränderungstendenzen (Migration, Mehrsprachigkeit, Medien) • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern 	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normgerechte Sprachverwendung prüfen und überarbeiten • Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, Ziele und Adressaten berücksichtigen • Fachterminologie nutzen, Beiträge unter Verwendung einer angemessen und differenzierten Fachterminologie formulieren 	

<p>Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</p>		
<p>Texte</p> <p>Komplexe Sachtexte (GK)</p> <p>Komplexe, auch längere Sachtexte (LK)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte (längere, komplexe Sachtexte) analysieren (argumentativ, deskriptiv, narrativ), im gesellschaftlich-historischen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrages analysieren
<p>Kommunikation</p> <p>Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (GK/LK)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbezogene Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	
<p>Medien</p> <p>Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (GK/LK)</p>		
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>		

Unterrichtsvorhaben 5	Thema: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (EPIK II) Moderner Roman im Kontrast zu traditionellem Erzählen / z.B. Koeppen/Kafka vs. Fontane Zeitraumen: 25 Stunden (GK), 35 Stunden (LK)		deutsch.kompetent Reaktionen auf Umbrüche in Erzähltexten: S. 276-283 Literatur nach 1945 / Moderne Erzähltexte analysieren: S. 294-305 (Lit. nach 45) Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern: S. 26-29 Gattungslexikon: S. 418-421 (Epik) Schreibtraining: S. 286-291 (IB) Epochenlexikon: S. 412 – 415 (Moderne) Hinweise zum Aufgabentyp: S. 456
Deutsch Jgst.: QII (1. Halbjahr)	Klausur: Vergleichende Analyse literarischer Texte³; Aufgabentyp IB (im GK auch möglich: Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag; Aufgabentyp IIA)		
Inhaltfelder	Kompetenzerwartungen des KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • Normgerechte Sprachverwendung prüfen und überarbeiten 	
Texte Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> • Koeppen, Tauben im Gras (ggf. als Ganzschrift) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählende Texte: strukturell unterschiedliche Texte analysieren (gattungstypische Gestaltungsform, poetologische Konzepte) >>>Romananfänge • Nachkriegsliteratur literaturhistorisch und historisch-gesellschaftlich einordnen, Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren • Mehrdeutigkeit / Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation (Literatur, Bühneninszenierung, Film, eigener Textverstehensprozess als Konstrukt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Referat: komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten darstellen; Visualisierungen • Schreibprozesse reflektieren: Arbeitsschritte beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren, Lösungswege reflektieren • Komplexe Gesprächsverläufe, Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren 	

³ Zum Beispiel traditionelles vs. modernes Erzählen.

<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarisch im Vergleich hierzu z. B. die Romananfänge von <ul style="list-style-type: none"> ○ Fontane, Effi Briest ○ Kafka, Der Prozess bzw. Die Verwandlung ○ Schnitzler, Leutnant Gustl 	<ul style="list-style-type: none"> • Fiktionalität: fiktionale/nichtfiktionale Merkmale, Problematik der Unterscheidung zwischen fiktional und nichtfiktional an Beispielen erläutern 	
<p>Kommunikation</p> <p>Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Autor-Rezipienten-Kommunikation (LK) 	
<p>Medien</p>		
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Ansehen der Dokumentation „Die Deutsche Frage I. Nachkriegszeit (1945-1949)“ (=Geschichte Interaktiv, Anne Roerkohl Dokumentarfilm, 2012) 	

Unterrichtsvorhaben 6	Thema: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (DRAMA II)⁴ Zeitraumen: 20 Stunden (GK), 35 Stunden (LK)		deutsch.kompetent Dramenformen analysieren: S. 210-215 Dramenkonzepte analysieren und vergleichen: S. 312-317 Gattungslexikon: S. 422-425 Schreibtraining: S. 346-352 (IIIB) Epochenlexikon: S. 396ff. (anhängig von der Textauswahl) Hinweise zu Aufgabentypen: S. 460 (IIIB)
Deutsch Jgst.: QII (1. Halbjahr)	Klausur: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text; Aufgabentyp III B (im GK auch möglich: Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag; Aufgabentyp IIA)		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache			
Texte Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Lessing, Emilia Galotti (Bürgerliches Trauerspiel) 	Literatur aus unterschiedlichen Epochen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Literatur der Aufklärung: literaturhistorisch und historisch-gesellschaftlich einordnen; Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren • Literatur vom Vormärz zum Realismus: literaturhistorisch und historisch-gesellschaftlich einordnen; Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren • Literatur nach 1945: literaturhistorisch und historisch-gesellschaftlich einordnen; Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Textmuster anwenden bei komplexen informierenden, analysierenden und argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) 	

⁴ Innerhalb dieses Unterrichtsvorhabens sollen strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten in Abgrenzung zu Lessings Nathan in Auszügen oder auch als Ganzschriften gelesen werden. Die unter der Rubrik „Texte“ genannten Dramen haben nur Vorschlagscharakter.

<ul style="list-style-type: none"> • Büchner, Woyzeck (offenes Dramenfragment) • Brecht, Der gute Mensch von Sezuan (Episches Theater) 	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte analysieren 	
<p>Kommunikation</p> <p>Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstörungen bzw. Voraussetzung für gelingende Kommunikation metakommunikativ analysieren, eigenes Gesprächsverhalten analysieren (z.B. anhand der Hauptmannszene aus dem Drama Woyzeck), alternative Handlungsoptionen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen gestalten (auch Prüfungs- / Bewerbungsgespräch, z.B. Simulation von Prüfungsgesprächen in der Abiturvorbereitungsphase)
<p>Medien</p> <p>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, z.B. Besuch eines Theaterstücks</p> <p>Filmische Umsetzung einer Textvorlage</p>		
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>		

Unterrichtsvorhaben 7	Thema: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (LK) Kontroverse Medientheorien (LK) / Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (GK) Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (GK) Obligatorik: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese (nur LK) Dialekte und Soziolekte (nur GK) Zeitraumen: 15 Stunden (GK), 30 Stunden (LK)		deutsch.kompetent Kapitel im Buch: LK: S. 84-93, S. 354-375, evtl. zusätzlich S. 26-31 GK: S. 32-49 (auch: S. 50-66, vgl. Unterrichtsvorhaben 4) Gattungslexikon: S. 431-441 (Sachtexte) Lexikon Medien: S. 442 Schreibtraining: S. 42-47 (IIA), S. 76-81 (IIB), S. 60-65 (IIIA), Hinweise zu Aufgabentypen: S. 457-459 (II A/B, III A) Ggf. Abitur 2022: S. 461 (IV)=Materialgestütztes Schreiben
Deutsch Jgst.: QII (2. Halbjahr)	Klausur⁵: (Vergleichende) Analyse von Sachtexten; Aufgabentypen II A/B oder Erörterung von Sachtexten; Aufgabentyp III A ?Abitur 2023: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug, Aufgabenart IV (obligatorisch)		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (GK)	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache – Denken –Wirklichkeit (LK) Erklärungsansätze zur Sprache, Denken, Wirklichkeit vergleichen • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (GK) • Sprachfunktionen (GK) Funktionen der Sprache für den Menschen benennen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Sachzusammenhänge verbal/nonverbal in mündlichen Texten intentionsgerecht darstellen 	

⁵ Da die letzte Klausur vor dem Abitur unter Abituranforderungen geschrieben werden muss, werden mindestens zwei Klausuren zur Wahl gestellt. Hier bieten sich z.B. auch Klausuren des Typus I B oder III B an.

Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit (LK)		
Texte Komplexe Sachtexte (GK) Komplexe, auch längere Sachtexte (LK)	<ul style="list-style-type: none"> • Leseziele ableiten (aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen, für die Textrezeption nutzen) • Längere, komplexe Sachtexte analysieren (argument., deskriptiv, narrativ; gesell.-histor. Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Gesprächsverläufe, Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • Verschiedene Textmuster anwenden bei komplexen analysierenden und argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientierten Anspruch)
Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Autor-Rezipienten-Kommunikation (LK)		
Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Kontroverse Positionen der Medientheorie (LK)	<ul style="list-style-type: none"> • (LK) kontroverse Medientheorien vergleichen und erörtern (gesellschaftlicher Einfluss von Medien) 	
Zusätzliche verbindliche Absprachen , z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...		

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch Schriftliche Arbeiten

Sekundarstufe I

Klassenarbeiten

1. Allgemeines

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Lernergebnissen der vorangegangenen Unterrichtsreihe. Ihre Aufgabenstellungen müssen klar formuliert und die Bewertungskriterien transparent sein. Klassenarbeiten umfassen eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Das in den Klassenarbeiten erwartete Kompetenzniveau orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans Deutsch.

2. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten nach Jahrgangsstufen

Klasse	Anzahl (1. + 2. Halbjahr)	Dauer (Ustd.)
5	3 + 3	1
6	3 + 3	1
7	3 + 3	1 - 2
8	3 + 2 (+ LSE)	1 - 2
9	2 + 2	2
10	2 + 2	2

3. Klassenarbeitstypen

Aufgabentyp	Inhalt
1	<u>Erzählendes Schreiben</u> - von Erlebtem, Erdachtem erzählen - auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen
2	<u>Informierendes Schreiben</u> - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen
3	<u>Argumentierendes Schreiben</u> - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
4	<u>Analysierendes Schreiben</u> - Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
5	<u>Überarbeitendes Schreiben</u> - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
6	<u>Produktionsorientiertes Schreiben</u> - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Regel müssen die Klassenarbeiten in einem Schuljahr unterschiedlichen Aufgabentypen entsprechen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen in den Jahrgangsstufen 5 - 7 als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden. Einmal pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

4. Sprachliche Richtigkeit und Darstellungsleistung

Neben der Verstehensleistung (Richtigkeit der Ergebnisse, inhaltliche Qualität) ist auch die angemessene Form der Darstellung (Darstellungsleistung) ein Kriterium der Bewertung. Dazu zählen neben der korrekten Orthographie, Grammatik und Zeichensetzung auch die gedankliche Struktur des Textes, die Syntax sowie die Ausdrucksfähigkeit. Der Anteil der Darstellungsleistung an der Gesamtnote beträgt etwa 25 %.

Allerdings werden in der Erprobungsstufe nur Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe führen.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14 - 01 Nr. 1).

5. Benotungsschlüssel

Die Bewertung der Klassenarbeiten sollte sich an einem Punktesystem orientieren, das ungefähr dem folgenden Bewertungsschlüssel folgt:

Note	prozentualer Anteil an der Gesamtpunktzahl
Sehr gut	bis etwa 90 % der Punkte
Gut	bis etwa 75 % der Punkte
Befriedigend	bis etwa 60 % der Punkte
Ausreichend	bis etwa 45 % der Punkte
Mangelhaft	bis etwa 20 % der Punkte
Ungenügend	unter 20 % der Punkte

Sekundarstufe II

I. Klausuren

1. Allgemeines

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessiv auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der

Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

2. Anzahl und Dauer der Klausuren nach Jahrgangsstufen und Kursarten

Stufe	Dauer		Anzahl
EF (1. Hj.)	90 Min.		2
EF (2. Hj.)	90 Min.		2
	GK	LK	
Q1 (1. Hj.)	135 Min.	180 Min.	2
Q1 (2. Hj.)	135 Min.	180 Min.	2
Q2 (1. Hj.)	160 Min.	225 Min.	2
Q 2 (2. Hj.)	160 Min. (+ 30 Min.)	225 Min. (+ 30 Min.)	1

3. Aufgabenarten

I	a) Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b) Vergleichende Analyse literarischer Texte
II	a) Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b) Vergleichende Analyse von Sachtexten
III	a) Erörterung von Sachtexten
	b) Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
IV	Materialgestütztes Verfassen eines literarischen Textes mit fachspezifischem Bezug

4. Benotungsschlüssel

Für die Benotung in der Einführungs- und Qualifikationsphase wird der Benotungsmaßstab der Abiturklausur als Orientierung zugrunde gelegt (Ausnahme: ZP 10 → vorgegebener Benotungsschlüssel). Der Anteil der Darstellungsleistung an der Gesamtnote beträgt knapp ein Drittel. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können zu einer Absenkung der Leistungsbewertung von bis zu zwei Notenpunkten führen.

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den prozentual erreichten Punktzahlen gilt folgender Bewertungsschlüssel:

Note	prozentualer Anteil an der Gesamtpunktzahl
Sehr gut	bis etwa 85 % der Punkte
Gut	bis etwa 70 % der Punkte
Befriedigend	bis etwa 55 % der Punkte
Ausreichend	bis etwa 40 % der Punkte
Mangelhaft	bis etwa 20 % der Punkte
Ungenügend	unter 20 % der Punkte

Der Anteil von Klausuren

bzw. schriftlichen Arbeiten und der sonstigen Mitarbeit (s.u.) an der Gesamtnote beträgt jeweils 50 %.

5. Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

II. Facharbeiten

1. Allgemeines

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien sowie die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten).

2. Bewertungsraster für die Facharbeit

Die Benotung der Facharbeit geschieht prozessorientiert. Die Endnote besteht aus mehreren Teilbereichen:

<i>Formales</i>	<ul style="list-style-type: none">- Einhaltung der zeitlichen Planung, fristgerechte Absprachen- Titelblatt mit Angabe von Schule, Kurs, Thema, Verfasser und Datum<ul style="list-style-type: none">- Schriftgröße des Textes (Times New Roman 12, Arial 11)- Inhaltsverzeichnis (Gliederung) mit Seitenzahl- Reihenfolge: Einleitung / Vorwort, Hauptteil, Schlussfolgerungen, Literaturverzeichnis, Anhang, Erklärung- korrekte Zitiertechnik für wörtliche und inhaltliche Zitate aus allen Quellen<ul style="list-style-type: none">- - Layout, Übersichtlichkeit	ca. 20%
<i>Inhalt</i>	<ul style="list-style-type: none">- Aufbau: alle Aspekte des Themas in logisch stimmiger Gliederung erfasst<ul style="list-style-type: none">- Einleitung: angemessene Eingrenzung des Themas- Hauptteil: gewählte Schwerpunkte werden deutlich herausgearbeitet, Schlussfolgerungen in sich logisch und aus eigenen Ausführungen abgeleitet, Zitate und Beispiele sind sinnvoll ausgewählt und nachvollziehbar- Schlussteil: bringt die wichtigsten Ergebnisse auf den Punkt	ca. 50%
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none">- korrekter Gebrauch der Sprache (R, Z, Gr, A etc.)<ul style="list-style-type: none">- sprachlich differenzierte Ausdrucksweise (Fachsprache, Präzision, Verständlichkeit, Wortschatz)	ca. 20%
<i>Selbstständigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none">- Erreichen von Ergebnissen aufgrund eigener Schlussfolgerungen- Umfang der Materialrecherche und Einbindung der gewonnenen Erkenntnisse	ca. 10%

Sonstige Mitarbeit (SI+II)

1. Allgemeines

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch (SII) sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Umfang und Kontinuität, gedankliche Stringenz, Selbstständigkeit der Reflexions- und Darstellungsleistung, Bezug zum Unterrichtsgegenstand, sprachliche und fachterminologische Präzision, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft)

Referate (Eigenständigkeit und Originalität in Thema und Vorgehensweise, Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion, Organisation des themenbezogenen Informationsmaterials, Klarheit und Angemessenheit der Gliederung, Vortrag, Berücksichtigung und Einbeziehung des Publikums)

Protokolle (Klarheit, angemessene Genauigkeit, normgerechte Form)

schriftliche Übungen (vgl. Klausuren)

Projekte (Planung/Durchführung/Präsentation/Reflexion: Sinnhaftigkeit und Originalität, Eigenständigkeit, Differenziertheit, Umfang, Relevanz)

Hausaufgaben (Umfang, Sorgfalt, Ertrag für den Unterricht) Die Hausaufgaben bilden die Voraussetzung für eine angemessene Beteiligung an allen anderen unterrichtlichen Aktivitäten.

2. Bewertungsraster für die S I⁶

Note	Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9
<i>sehr gut</i>	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene und richtige Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; erkennbare Grundkenntnisse; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Erkennen eines Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; fundierte Grundkenntnisse; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene, klare sprachliche Darstellung

⁶ Die beiden folgenden Raster wurden übernommen von der Homepage des Bischöflichen Pius-Gymnasiums in Aachen: Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch, April 2016, S. 96ff.;

http://pius-gymnasium.de/new/wordpress/wp-content/uploads/CurriculumDeutsch_08042016.pdf (Abruf am 11.1.2017)

	<p>beherrscht und angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio</p>	<p>beherrscht und angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio</p>	<p>und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und zielorientiert angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio</p>
<i>gut</i>	<p>- gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwieriger Sachverhalte; Fähigkeit zur Problemerkennung; - sachgerechte und angemessene Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/Portfolio</p>	<p>- gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - gute Grundkenntnisse; Fähigkeit zur Problemerkennung; - sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/Portfolio</p>	<p>- gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - Gute Grundkenntnisse; Fähigkeit zur Problemerkennung; - es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen; - sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/Portfolio</p>
<i>befriedigend</i>	<p>- insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentlich selbstständige Anwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio</p>	<p>- insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - solide Grundkenntnisse; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio</p>	<p>- insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - solide Grundkenntnisse; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentliche Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe;</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio
<i>ausreichend</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; - unvollständiges Heft/Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - Grundkenntnisse in Einzelfällen abrufbar; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; - unvollständiges Heft/Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - fachliches Verständnis und Gebrauch von Fachbegriffen nur unter intensiver Anleitung; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht und angewendet; - unvollständiges Heft/Portfolio
<i>mangelhaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz - defizitäre Grundkenntnisse; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - defizitäre Grundkenntnisse; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio
<i>ungenügend</i>	<ul style="list-style-type: none"> - keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren 	<ul style="list-style-type: none"> - keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren 	<ul style="list-style-type: none"> - keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren

3. Bewertungsraster für die S II

Note/ Punkte	Unterrichtsgespräch/ Sachkompetenz	Hausaufgaben	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
-----------------	---------------------------------------	--------------	-------------------	-----------------	-----------------

<p><i>sehr gut</i> (13-15)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht; - Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus 	<ul style="list-style-type: none"> - HA regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> - methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; - überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; - besondere optische und sprachliche Qualität; - sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken 	<p>bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen und sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen; - anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; - selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
<p><i>gut</i> (10-12)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - hohe Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - Erkennen des Problems; - Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; - Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; 	<ul style="list-style-type: none"> - HA regelmäßig und differenziert mit guten Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken - sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; - traut sich auch schwierige Aufgaben zu; - Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten

	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsfördernde Beiträge; - weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem betreffende weiterführende Ausführungen; - sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini. 				
<i>befriedigend (7-9)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; - weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; - mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; - schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; 	<ul style="list-style-type: none"> - HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren; - fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; - Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; - sorgt mit für störungsfreies Miteinander; - zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; - lässt sich nicht leicht entmutigen; - greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; - verständliche Ausdrucksweise

	- begrenztes Problembewusstsein				
<i>ausreichend (4-6)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; - leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; - teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen 	- Hausaufgaben nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt	- Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, - fachspezifische Arbeitstechniken (z.B. Interpretation fiktionaler und nichtfiktionaler Texte) werden eingesetzt	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsfähigkeit und – bereitschaft nur in Ansätzen; - verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; - beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; - selten Präsentation von Ergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen; - neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen Anderer zu äußern; - folgt den Beiträgen Anderer aufmerksam
<i>mangelhaft (1-3)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; - Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung 	- HA häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; - zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	- kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; - legt lediglich unverarbeitete Material (z.B. Internetausdrucke) vor	<ul style="list-style-type: none"> - wenig projektdienliche Mitarbeit; - wenig zuverlässig; - nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; - übernimmt keine Mitverantwortung; - beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe 	- kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen

	von Zusammenhängen; - oft mangelndes Textverständnis				
<i>ungenügend (0)</i>	- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; - Fachwissen nicht erkennbar	- sehr häufig keine HA	- keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; - nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	- kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; - unkooperativ; - bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; - hält sich nicht an Regeln	- keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen; - fehlende Selbstständigkeit im Arbeiten; - Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler; - häufiges unentschuldigtes Fehlen

Gesetzliche Grundlagen

Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I - Stand: 1. 7. 2010 (APO-SI) vom 29. April 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2008 (SGV. NRW. 223)

Ausbildungs- und Prüfungsordnung Gymnasiale Oberstufe - Stand: 1. 7. 2010 (APO-GOST B) vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 12. März 2009 (SGV. NRW. 223)

Kernlehrplan für die Sekundarstufe I - Gymnasium in Nordrhein-Westfalen - Deutsch, hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2019.

Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen - Deutsch, hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2014.

Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 20.12.2006, Stand 25.2.2012, BASS 12 – 32 Nr. 4 [Zentrale Lernstandserhebungen]

Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.07.1991, BASS 14-01 Nr. 1 (GABI. NW. I S. 174) [LRS-Erlass]

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen – Stand 1.1.2011 (SchulG)

Vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010 (GV. NRW. S. 691)